

Strukturgruppe	<b>Obere Felsenau</b>
----------------	-----------------------

Quartier	Enge-Felsenau
----------	---------------

1861 verkaufte Johann Friedrich Lanz-Wyss den südlichen Teil des Felsenauguts an Carl Wilhelm von Graffenried. Zusammen mit anderen einflussreichen Investoren gründete dieser die Firma Henggeler, von Graffenried & Cie. und liess 1864 bis 1866 die Baumwollspinnerei Felsenau bauen. Gleichzeitig mit der Fabrik wurde auch die erste Arbeitersiedlung mit neun weitgehend identischen Fünffamilienhäusern geplant und 1866-1868 realisiert (Felsenaustrasse 12-28). Aus den Bauakten geht der Architekt nicht klar hervor. Beim Haus Felsenaustrasse 28 wird Gottlieb Hebler als Bauleiter angegeben. Wahrscheinlicher ist die Urheberschaft des Steinbauers Hans Leder, der wohl identisch mit dem Monogrammist der Baueingabepläne ist.

Die Bauten stehen taktmässig streng aufgereiht entlang einer Stichstrasse am Hang oberhalb der Spinnerei Felsenau und werden ostseitig vom bewaldeten Geländesprung zum Plateau des Rossfelds gefasst. Es handelt sich um schlichte, nachträglich überwiegend mit Eternitschindeln verrandete Riegbauten unter Satteldächern. Der ländlich-spätklassizistische Habitus äussert sich nicht zuletzt in den achsentreu und regelmässig befensterten Fassaden. Die Hauptgeschosse verfügen über je zwei gegengleich angeordnete Wohnungen. Zwei die Obergeschosswohnungen erschliessende Aussentrepfen flankieren an der Ostseite den ehemaligen Abortturm. Die fünfte Wohnung befindet sich enfiliert im westseitig zutage tretenden, massiven Untergeschoss, dessen in den Hang gebauter Rückteil den Kellerräumen vorbehalten ist.

Die ehemalige Werksiedlung wurde 1989-2003 in Etappen nach einheitlichem Konzept umfassend saniert, wobei die Häuser talseitig Balkone vorgesetzt erhielten. Dadurch wirkt die ehemals spezielle 'Ästhetik des Einfachen' heute weniger ausgeprägt, ohne dass die Gruppe aber ihres ausgeprägten Werksiedlungs-Charakters verlustig gegangen wäre. Schuppen (Nr. 12A-26A, ehem. wohl Kleintierställe), Erschliessungsstrassen, teilweise terrassierte giebelseitige Pflanzgärten und Fusswege sind integrale Bestandteile dieses in seiner Vollständigkeit und ihrer räumlichen Unversehrtheit bis heute aussagekräftigen Ensembles.

HP.R. 1995 / wf 2016



